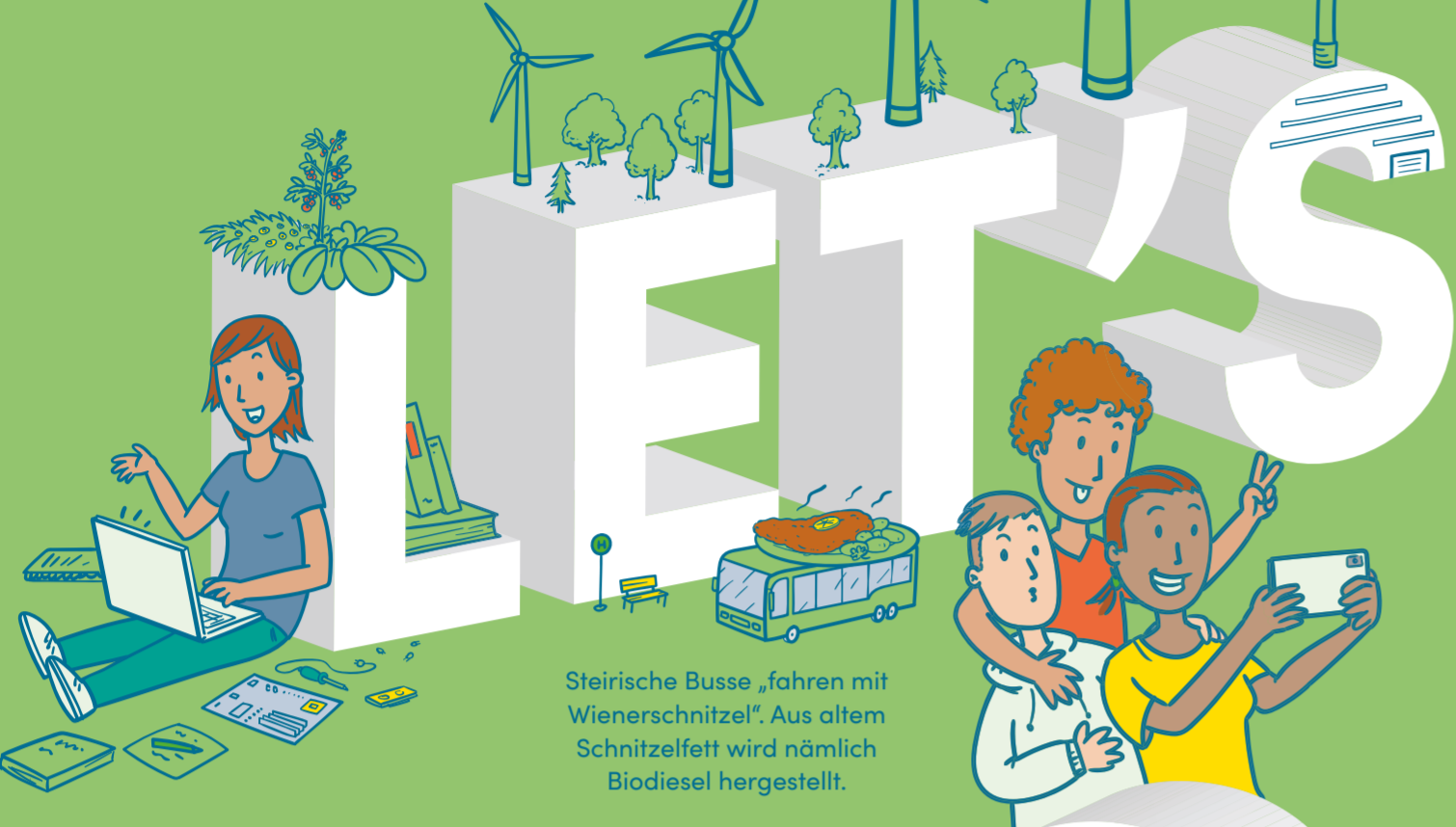


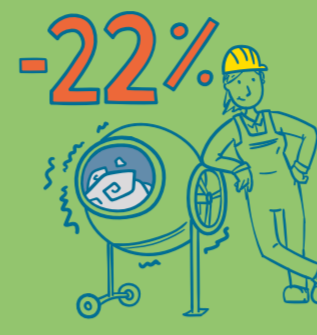
Bist du bereit, unseren Planeten zu retten?

Das können wir auf ganz schön viele Arten. Vor allem mit viel Technik und Know-how der steirischen Industrie.

Die Industrie ist Teil der Lösung – auch bei Klimafragen.



Steirische Busse „fahren mit Wienerschnitzel“. Aus altem Schnitzelfett wird nämlich Biodiesel hergestellt.



Informationstechnologie, dazu zählen Hardware, Software und IT-Services. In der Industrie geht's auch hier grüner: Die eingesetzten Server sind so effizient, dass immer weniger Energie verbraucht wird.

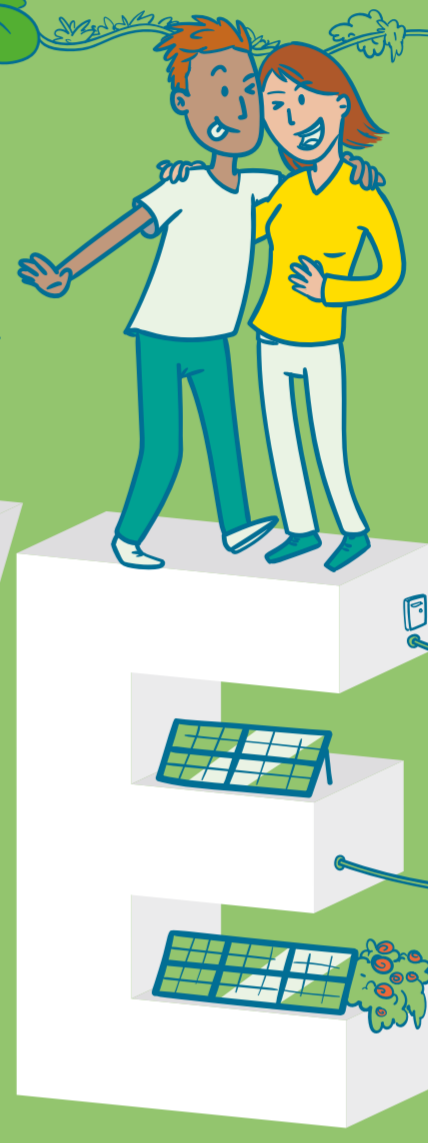
Du willst es genau wissen?

Kohlen(stoff)dioxid
CO₂ ist eine Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff und ein Treibhausgas. Treibhausgase wirken ähnlich einem Gewächshaus: Sonnenwärme gelangt hinein, aber kann nicht mehr in den Weltraum abstrahlen. Anders als bei Pflanzen ist dieser Effekt aber schädlich für die Umwelt.

CO₂ Emission
Der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid, der bei der Verbrennung von Holz, Kohle, Öl oder Gas aber auch beim Atmen entsteht.

Erneuerbare Energie
Das ist Energie aus nachhaltigen Quellen wie Wasserkraft, Windenergie, Sonnenenergie, Biomasse und Erdwärme. Sie stehen entweder unerschöpflich zur Verfügung, oder wachsen regelmäßig nach.

Steirische Umwelttechnologien haben 2019 soviel CO₂ eingespart, wie ganz Kanada emittiert hat. Nämlich bärenstarke 700 Megatonnen.



Du willst das Klima retten? Das trifft sich gut. Die Industrie sucht Technikerinnen, Naturwissenschaftler und Erfinderinnen, die an neuen Produkten und Lösungen dafür arbeiten.



Etwas Neues entdecken?

Es gibt MINTastische Ausbildungen. Mit MINT – also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – bist du im Job und beim Umweltschutz ganz hoch im Kurs.



Die Papierindustrie sparte in den letzten 30 Jahren je Tonne Papier 40% an CO₂ Emissionen ein.

Jede Suchabfrage im Internet verursacht 0,2 Gramm CO₂. Es gibt unglaubliche 3,5 Milliarden Abfragen täglich. Das entspricht dem CO₂ von 318 Direktflügen von Graz nach New York.



Mithilfe modernster Produktionsverfahren fertigt die heimische Industrie im Land auch Betonstahl wesentlich klimaschonender als viele andere EU Länder.



Mikrochips sind klein, schlau und sparsam. Sie sind überall zu finden und helfen auch Energie zu sparen. Ein Industrieunternehmen, das in der Steiermark zuhause ist, schafft es mit seiner Produktion an Chips, die 4-fache Menge der CO₂-Emissionen einzusparen, die alle Autos in Österreich verursachen.

Wenn wir unsere Klimaziele schaffen wollen, müssen wir die Energie von Sonne, Wind und Wasser bestmöglich nutzen. Wir müssen weiter an neuen Technologien zur Gewinnung und Speicherung von Energie (z. B. Wasserstoff) forschen.

Our cars are really lacki. Mit den wasserlöslichen Autolacken der steirischen Industrie kann man nämlich auch die Umwelt und das Klima schonen.



Wir haben schon viel erreicht, die CO₂ Emissionen von Industriebetrieben werden immer geringer. Mit Investitionsprogrammen für neue Technologien, aber auch für die Nutzung von Fahrrädern, E-Mobility, öffentlichen Verkehrsverbindungen, helfen wir außerdem mit, die Verkehrsemissionen zu verringern.

Holzverarbeitende Betriebe schonen das Klima. Holz wächst nach, ein Holzhaus spart durchschnittlich 40 Tonnen CO₂ ein.

Die riesigen Haulis am Erzberg fahren teilweise schon elektrisch.

Rund 25% des Fernwärmebedarfs der Stadt Graz wird durch umliegende Industrie gedeckt.

15 Kompetenzzentren forschen und arbeiten im Süden Österreichs an Energie- und Umwelttechnik.

Steirische Technologien trennen Müll und Reststoffe richtig gut. Modernste Aufbereitungsanlagen sorgen weltweit für einen schonenderen Umgang mit Ressourcen.

Neben vielen zukunftsweisenden Entwicklungen in der Steiermark wird an selbstfahrenden Autos und Wasserstofftechnologien geforscht. Seit Jahren werden E-Autos produziert.

Fast ¼ des weltweit erzeugten grünen Stroms (z. B. aus Wasserkraft) hat ein technologisches Steirerherz. Das entspricht der Menge, die ganz Indien verbraucht.

Quelle: Auftragsgeber: Green Tech Cluster Styria GmbH, Hötting, Graz, Prof. Dr. Siebermark, Umweltbundesamt 2020, VÖZ, Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie, eigene Berechnungen, „Jahresbericht“ Gestaltung: Soft Design Illustrationen: Ulfried Helmreich

